

Nr. 93. Hirschberg, Dienstag den 3. November 1868.

Politische Uebersicht.

In einem Ministerconseil ist unter Vorsitz des Königs in **Berlin** die Thronrede am 30. Oktober c. festgestellt worden. Der „Gaulois“ will wissen, daß Graf Bismarck einen Entwurf derselben nach Potsdam geschickt habe und diese Rede der Diplomatie als eine Friedensrede angekündigt wird, als eine Antwort auf die „versöhnliche und friedliche Gesinnung der französischen Politik“. In wie weit sich dieses bestätigen dürfte, wird uns morgen nach Eröffnung des gesetzgebenden Körpers der Telegraph mittheilen. Im Ministerium soll ein Gesetzentwurf über die parlamentarische Redefreiheit vorbereitet, jedoch beschlossen worden sein, eine desfallsige Vorlage dem Landtage nicht zu machen. Die Defizitfrage ist noch immer in der Schwebe, es wäre denn, daß mittlerweile eine Verständigung mit dem Minister-Präsidenten, dessen ausposaunter Rücktritt als eine Fabel zu betrachten ist, eingetroffen wäre. Wenn die halbamtliche „Provinzielle Correspondenz“ aber der Meinung ist, daß man über diese Frage je schneller je lieber fortzukommen suchen müsse und dafür eine Masse anderer, nützlicher Vorlagen, gewissermaßen als Belohnung in Aussicht stellt, so ist dies, den bisherigen Erfahrungen gegenüber, wenigstens bedenklich. In einem an den König von **Baiern** gerichteten Schreiben spricht Paul Heyse ebenfalls seinen Verzicht auf den ihm bisher gewährten Ehrengehalt aus, da er denselben politischen Ansichten huldige, wie Emanuel Geibel. (Vergl. polit. Uebers. in No. 90.)

Aus **Oesterreich** wird gemeldet, daß in Wien die Bildung des großen ministeriellen Klubs gesichert ist und derselbe künftighin bei Abstimmungen über 85 Stimmen verfügen wird, während der Klub der Centralisten unter Führung Skene's sich wohl ganz auflösen dürfte, zumal kaum — sechs Mitglieder zu demselben halten. Die in No. 91 unseres Blattes erwähnte Rede des Herrn v. Beust im Wehrausschusse hat auf die Börsenwelt so erschreckend gewirkt, daß man jetzt, aus purem Mitleidsgefühle für das fernere Wohl dieser Sorte von Menschenkindern, von Wien und Paris aus sich anstrengt, den üblen Eindruck zu vertuschen und die Tagesblätter mit Versicherungen der „friedlichsten Absichten“ vollzupfropfen. Indessen veröffentlicht die „Wiener Zeitung“ ein kaiserliches Handschreiben an den Reichskanzler Freiherr v. Beust, den Präsidenten des ungarischen Ministeriums Grafen Andrassy und den stellvertretenden Präsidenten des diesseitigen Ministeriums Grafen Taaffe, laut welchem die Delegationen für den 12. d. M. nach Pest einberufen werden. Wenn die Gerüchte über ein geheimes Bündniß zwischen **Holland** und Frankreich sich trotz aller Dementi's immer und immer wiederholen, so ist nicht die Haltung der Kammern, sondern das Mißtrauen in die persönlichen Bestrebungen des Königs von Holland, welche den Gerüchten über französische Anzettelungen neue Nahrung geben, daran Schuld. Dem „Etendard“ zufolge wird die Erkönigin Isabella am 6. November c. in — **Paris** erwartet, während dem Prätendenten Don Carlos VII. „die göttliche Hilfe“ bis jetzt noch nicht zu Theil geworden ist, mittelst der er den spanischen Thron, den er, nach Verzichtleistung seines Vaters, den seinigen zu nennen beliebt, zu besteigen gedenkt. Dieser Anmaßung einer „souveränen Nation“ gegenüber, fehlt nur noch der Erlaß eines Manifestes an dieselbe, um die Voreiligkeit vollständig zu machen.

Die interessanteste Neuigkeit des Tages ist die Anerkennung der provisorischen Regierung in **Spanien** durch Preußen, Oesterreich, Holland, Belgien und des römischen Kirchenstaates und mehren sich demnach die Anerkennungen der neuen Ordnung der Dinge mit jedem Tage. Der „Imperial“ sagt sogar, der Nuntius habe in einer Konferenz mit Lorenzana eine sehr versönliche Sprache geführt. Die Munizipalität hat die Diskussion über das beantragte Mißtrauensvotum gegen die Regierung vertagt und wird der Antrag vermuthlich zurückgezogen werden. Eine sehr wichtige Nachricht lief von der Insel **Cuba** ein, woselbst sich eine Junta gebildet hat, welche sich für die Errichtung der Republik auf Cuba erklärte. Die Eingeborenen wollen einen ausgedehnten Aufstand organisiren, aber der Gouverneur Lersundi wird aller Wahrscheinlichkeit nach die Oberhand behalten. Gegenüber den finanziellen Bedürfnissen Spaniens dürfte die Lostrennung der Insel vom „Mutterlande“ als ein schwerer Schlag zu betrachten sein. Der Herzog und die Herzogin von Montpensier haben verzichtet nach Spanien zurückzukehren. Die Orleanisten sind daselbst sehr rührig. Der Kronprinz von **Italien** wird Mailand verlassen und sich mit seiner Gemahlin nach Neapel begeben, um dort den Winter zuzubringen. Der Herzog von Aosta wird als General-Inspektor der Marine

seinen Sitz in Genua nehmen. Ueber die Ausgabe der Tabaks-Obligationen wird in die Kammer eine Interpellation eingebracht werden. Die Briganten, von Rom aus von Truppen verfolgt und umstellt, haben den Direktor des schottischen Collegs wieder freigelassen. Aus **Lissabon** wird gemeldet, daß die, in Hamaita auf Befehl Lopez erfolgte Erschießung des portugiesischen Consuls sich bestätigt. Derselbe hatte sich in den Schutz der amerikanischen Gesandschaft begeben.

In **England** hat Lord Stanley dem Vorschlage Reverdy Johnson's beigestimmt, die Entscheidung über die Frage, ob die Ausfahrt des Alabama (nicht wie früher irrthümlich gedruckt wurde Alamama) aus Liverpool eine Verletzung der internationalen Gesetze gewesen sei, dem Kaiser von Rußland anheim zu stellen. Solle derselbe die Frage verneinen, würde Amerika seine Ansprüche aufgeben; entgegengesetztenfalls aber den Betrag derselben der gemischten Commission überweisen, welche ohnedies noch über Regulirung anderer Ansprüche berathen soll. Aus **Konstantinopel** wird versichert, daß die Regierung dem ökumenischen Patriarchen einen Entwurf übergeben habe, dahin gehend, die bulgarische Kirche unabhängig von der griechischen zu machen.

Deutschland.

Preußen.

In nächster Zukunft sind, wie man hört, mehrfache Berufungen in das Herrenhaus zu erwarten; bekannt ist bereits die des Staatsministers a. D. von der Decken auf Rutenstein, der auf Lebenszeit in das Herrenhaus berufen ist.

Berlin, 31. Oktober. Der hiesige spanische Geschäftsträger Diaz zeigte vor einigen Tagen dem Unterstaatssecretair von Thile an, er sei beauftragt, offiziöse Beziehungen zur preußischen Regierung zu unterhalten. Bei gleichmäßigem vorangegangenen Verfahren des preußischen Geschäftsträgers in Madrid war auch der Schutz sämmtlicher Angehörigen des Norddeutschen Bundes berücksichtigt.

Das heutige Börsengerücht, Graf Bismarck werde gänzlich zurücktreten oder wenigstens das Portefeuille des Auswärtigen niederlegen, wird von bestunterrichteter Seite für unbegründet erklärt.

Pleß, 31. Oktober. Der Kronprinz ist heute $3\frac{1}{2}$ Uhr über Gleiwitz nach Liegnitz abgereist.

Königsberg, 28. Oktober. In Betreff der Heranziehung der königl. Bank zu der städtischen Kommunalsteuer ging während der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten ein Reskript des Ministers des Innern ein, nach welchem derselbe, seiner früheren Ansicht entgegen, jetzt eine andere Entscheidung getroffen hat, in der er anerkennt, daß auch die königl. Bank bei aller Rücksicht auf ihre gemeinnützigen Zwecke doch als ein Institut anzusehen sei, welches von dem gewerbsmäßig erzielten Reingewinn zu der städtischen Kommunalsteuer heranzuziehen sei. Stadtrath Szczepansky fügte hinzu, daß die königl. Bank seit dem Jahre 1865 mit der Kommunalsteuer veranlagt worden ist und zwar mit 3920 Thlr., im Jahre 1866 mit 4800 Thlr., im Jahre 1867 mit 6000 Thlr. und 1868 mit 6880 Thlr., so daß die Stadt eine Summe von 21,600 Thlrn. nunmehr gezahlt erhalten würde. Zweifelhaft wäre es nur noch, ob die Stadt schon auf die Steuer von 1865 ein Recht habe, so daß, wenn dies nicht der Fall, ihr nur 17,680 Thlr. zukommen. Die Kommunalsteuer der königl. Bank würde aber künftig jährlich zwischen 5—6000 Thlr. betragen. Die Versammlung nahm diese für die Kommunalverhältnisse der Stadt wichtige Entscheidung freudig entgegen. — Vom Oberpräsidium veranlaßt, behufs Vertretung der Stadt Königsberg im Herrenhause eine Wahl vorzunehmen, ist vom Königsberger Magistrat der Beschluß gefaßt worden, einstweilen davon Abstan zu nehmen. (K. H. Z.)

Pritzwalk, 30. Oktober. Bei der heute stattgehabten E gänzungswahl zum Landtage (für den verstorbenen Bürge meister Steingräber) wurde Graf Willamowitz-Möllendorf a Gadow zum Abgeordneten für die Ost- und West-Priegni mit überwiegender Majorität gewählt.

Solingen. Der nichtbestätigte Beigeordnete Lang wur am 27. d. M. von den Stadtverordneten abermals gewäh und zugleich eine Eingabe an den König beschlossen, wor derselbe um Bestätigung der Wahl gebeten wird.

Rendsburg, 30. Oktober. [Provinziallandtag.] D Gesetzentwurf betreffend die Einführung kürzerer Verjährungs fristen wurde heute in Schlußberathung mit aller gegen dr Stimmen angenommen. Das von Skau unterstützte Amend ment Lassen, nach welchem das Gesetz nicht auf den däni redenden Theil Schleswigs ausgedehnt werden sollte, wur mit überwiegender Majorität abgelehnt, nur 3 Stimmen e klärten sich für dasselbe.

Chemnitz. In Altenberg hat es am Morgen des 2 Oktober bei milder Temperatur ziemlich stark geschneit.

Darmstadt, 31. Oktober. Ihre Majestät die Königin Au gusta ist heute Mittag $2\frac{3}{4}$ Uhr hier eingetroffen und auf de Bahnhofe vom Großherzog empfangen worden. Die Königi dinirte im Schlosse und setzte die Reise nach Koblenz um 4 Uhr fort.

Oesterreich.

Wien, 30. Oktober. Die Rekrutirung wird noch in di sem Jahre vorgenommen werden, nachdem der Verfassungs ausschuß aus der Darstellung der Regierung über die auswär tigen Zustände und über den dermaligen Stand des Heere die Ueberzeugung geschöpft hat, daß die Vornahme der Rekru tirung nicht länger mehr aufgeschoben werden könne.

Wien, 31. Oktober. Die heutige „Wiener Zeitung" ver öffentlicht im amtlichen Theile ein kaiserliches Handschreibe an den Reichskanzler Frhrn. v. Beust, den Präsidenten de ungarischen Ministeriums Grafen Andrassy und den stellve tretenden Präsidenten des diesseitigen Ministeriums Grafe Taaffe, laut welchem die Delegationeu für den 12. Novemb d. J. nach Pest einberufen werden. Das amtliche Blatt ve öffentlicht ferner den Erlaß des Finanzministers, betreffend di Abänderung der Statuten und Reglements der Nationalban

Prag, 28. Oktober. Sicherem Vernehmen nach hat di Statthalterei den in Wien erscheinenden Blättern „Politik" „Hlas" und „Zvon", in Konsequenz der verfügten Einstellun derselben für Prag und die Bezirkshauptmannschaften vo Smichow und Karolinenthal, den Postdebit entzogen.

Pest, 30. Oktober. Gestern Abend fand die erste Confe renz von Vertrauensmännern über die Fiumaner Frage statt Die Croaten verlangten den Besitz Fiumes; die Fiumane wiesen aber dieses Verlangen zurück. Die Ungarn haben noc nicht ihre Ansicht ausgesprochen. Der Minister Andrassy ver sprach, eine Regierungsvorlage einzubringen.

[Resolution.] Der Verfassungs-Ausschuß des Abgeord netenhauses hat eine Resolution eingebracht, daß die für Böh men ergriffenen Ausnahmemaßregeln als gerechtfertigt zu er klären seien. Die Polnischen Mitglieder des Ausschusses stimm ten dagegen.

[Die Beustsche Rede] giebt den „Daily News" z folgenden Betrachtungen Veranlassung: „Wenn der Reichskanz ler von der Möglichkeit eines Krieges zwischen Frankreich un Preußen redet, so kann, trotz aller Versicherungen der halbof ficellen Französischen Presse, Niemand so gut wissen als er, da der erste Schuß nicht von Berlin aus gefeuert werden dürfte

Graf Bismarck, mit all seiner Kühnheit, wird zu einsichtig sein, sich die Verantwortlichkeit einer Herausforderung von Frankreich aufzubürden. Wenn ein solcher Krieg kommen sollte, so würde es ein Krieg von ächt Napoleonischer Art sein, ein Angriffskrieg voll Ruhmredigkeit und falscher Vorspiegelungen, ein Krieg zur Begütigung einer Armee, zur Zerstreuung eines Volkes, ein Krieg, bei dem Alles auf einen einzigen und letzten Wurf gesetzt würde. Herr v. Beust muß schwer die Anforderungen der Zeitlage empfunden haben, als er dem Miltärausschuß des Reichsraths Gründe vortrug, die geeignet sind, das aufflackernde Vertrauen der Europäischen Geldmärkte auszulöschen und den langsam wieder auflebenden Credit eines Staates zu zertrümmern, der nur für den äußersten Fall seine Neutralität durch verderblich hohe Ausgaben und eine im Frieden auf Kriegsfuß stehende Armee mit dem National-Bankerott im Nachtrabe bewahren kann."

Pest, 30. Oktober. „Pesti Naplo" bringt einen Artikel, welcher sich gegen die Haltung der rumänischen Regierung und deren Organe ausspricht und in welchem es u. A. heißt: Das rumänische Volk werde gegen Ungarn verhetzt, neben dem es friedlich im Interesse der Civilisation zu wirken berufen sei; weder die Gesammt-Monarchie noch Ungarn wolle den Krieg, Friede sei vielmehr die allgemeine Losung. Ueber den dako-rumänischen Träumereien und Bestrebungen müsse der Wohlstand Rumäniens zu Grunde gehen; jene, welche das Volk irre leiten, werde die Verantwortlichkeit treffen. Schließlich spricht „Pesti Naplo" die Hoffnung aus, daß eine mehr nüchterne Politik in den Donaufürstenthümern Platz greifen werde. — In dem Somogyer und Zalaer Kreise sind durch die energischen Anstrengungen des kaiserlichen Kommissars Grafen Forgach bereits 40 Räuber eingefangen worden. — Wie aus Agram telegraphirt wird, ist in der Nacht die Kameralkasse zu Palanka an der Donau beraubt und Staats-Obligationen im Werthe von beinahe einer Million mitgenommen worden.

Brixen, 24. Oktober. [Haussuchung.] Wie die „Tyroler Stimmen" berichten, hat eine gerichtliche Hausdurchsuchung beim Fürstbischof, welcher die Auslieferung von Ehegerichtsacten dem Kaiserl. Kreisgericht Feldkirch amtlich verweigert hat, mit Hülfe des Schlossers, stattgefunden, die Vormittag begann und Nachmittags fortgesetzt wurde. Doch sind trotz des emsigen Forschens die gesuchten Acten bis 4 Uhr nicht aufgefunden worden.

Frankreich.

Paris, 30. Oktober. Der „Etendard" bringt einen längern Artikel über die bekannten drei Karten, in welchem es heißt: Der norddeutsche Bund stellt allerdings eine thätigere und beweglichere Kraft dar, als der frühere deutsche Bund. Aber er theilt das vordem geeinte Mitteleuropa in zwei Theile da von den 80 Millionen der gegen uns gerichteten heiligen Allianz die Hälfte, d. h. 40 Millionen durch den Prager Frieden losgetrennt worden sind. Die ganze österreichische Monarchie ist durch diesen Frieden von Deutschland ausgeschlossen worden. Man mag über den praktischen Werth der Mainlinie verschiedener Ansicht sein, und die Tragweite derselben für das Verhältniß zwischen dem Nordbunde und den Südstaaten überschätzen, eine Thatsache steht jedoch fest, welche man weder verleugnen darf noch aufheben kann; nimmt man wirklich Nord und Süd als vollständig geeinigt an, so findet man nur noch die Hälfte der vormals gegen uns zu furchtbarem Bunde vereinigten Kräfte. Die nothwendige Solidarität Preußens mit Oesterreich in den Fragen der auswärtigen Politik war sicherlich der Zweck der 1814 und 1815 gegen uns erfundenen Kombinationen. Dieser Knoten ist jetzt durch den Ausschluß Oesterreichs aus Deutschland durchhauen. Oesterreich hat die Freiheit seiner Allianzen wiedererobert und ist jedes uns feindlichen Interesses ledig, seit es nicht nur auf seine italienischen Besitzungen, sondern auch auf jede Lust, dieselben wiederzuerlangen, verzichtet hat. Dies ist die deutliche und klare Wahrheit, welche die Karten von Dumaine veranschaulichen.

„Etendard" zufolge wird die Königin Isabella am 6. nächsten Monats in Paris erwartet.

Paris, 30. Okt. Der „Abendmoniteur" äußert sich heute über Spanien sehr freundlich in folgender Weise: „Nichts scheint das gute Einvernehmen der Männer stören zu wollen, welche in diesem Augenblick an der Spitze der Geschäfte stehen und man hat Grund zu hoffen, daß die konstituirenden Cortes ihr Werk unter Bedingungen der materiellen Ruhe und moralischen Beschwichtigung werden vollführen können."

Paris, 31. Oktober. Einem Börsenanschlage zufolge wird die Amortisationskasse während des Monats November behufs Ankaufs von dreiprozentiger Rente täglich 100,000 Francs verwenden.

Italien.

Rom, 30. Oktober. Die Briganten, von Truppen verfolgt und umstellt, haben den Direktor des schottischen Kollegs wieder freigelassen. (Vergl. politische Uebersicht in vorl. Nr. D. R.)

Florenz, 31. Oktober. Der König wird nächsten Montag hier eintreffen. — Das Parlament wird zum 23. November einberufen. — Nächsten Montag wird der neue Handelsminister den Eid leisten. Am Dienstag, dem Jahrestag von Mentana, wird, wie es heißt, eine Demonstration stattfinden.

Der preußische Gesandte, Graf Usedom, wird am 10. November zurückerwartet.

Spanien.

Madrid, 29. Oktober. Die Niederlande haben die provisorische Regierung anerkannt. Die Munizipalität hat die Berathung über den gestern erwähnten Tadelsantrag gegen die Regierung ausgesetzt. Man glaubt, daß der Antrag zurückgezogen werden wird.

Madrid, 30. Oktober. Der zum Generalgouverneur von Cuba ernannte General Dulce wird unverzüglich auf seinen Posten abgehen.

Madrid, 31. Oktober. Der Minister der Kolonien, Ayala, hat die Munizipalität von Havanna ermächtigt, eine Anleihe von 10 Millionen spanischen Thlrn. in England zu kontrahiren, um das Defizit zu decken und den Isabellakanal zu beendigen. — Die revolutionäre Junta von Barcelona hat sich jetzt auch aufgelöst. — Auf die neue Anleihe sind schon zahlreiche Anmeldungen eingegangen.

Madrid, 31. Nachmittags. Die Regierung wird den Effektivbestand der Armee vermindern nnd die Provinzialbataillone wiederherstellen. — Nach Kuba sollen Verstärkungen gesandt werden.

Portugal.

Lissabon, 29. Oktober. Vicomte de Noronha, der diesseitige Gesandte am preußischen Hofe, ist gestorben.

Lissabon, 29. Oktober. Nach Berichten aus Rio de Janeiro vom 8. d. M. waren die Alliirten am 20. September bis auf 3 Leguas von Villeta vorgerückt, wo Lopez sich verschanzt hat. Der amerikanische Gesandte hat Buenos-Ayres verlassen und an Lopez eine energische Note wegen Verletzung der amerikanischen Gesandschaft geschickt.

Den 30. Oktober. Die in Humaita auf Befehl Lopez' erfolgte Erschießung des portugiesischen Konsuls wird durch die eingetroffenen Dampferberichte bestätigt. Derselbe hatte sich in den Schutz der amerikanischen Gesandtschaft begeben und war dieser mit Gewalt entrissen worden.

Großbritannien und Irland.

London. Der „Globe" meldet den heute Morgen erfolgten Tod des Erzbischofs von Canterbury auf seinem Landgute Addington Park. Dem Verstorbenen wurde jederzeit großes Wohlwollen, Versöhnlichkeit und Duldsamkeit in religiösen und politischen Dingen nachgerühmt. Durch seinen Tod ist Disraeli in der Lage, die höchste Kirchenstelle des Landes zu vergeben, mit der ein jährliches Einkommen von 15,000 £ nebst dem Patronat über die Erzdechantenstellen von Canterbury und Maidstone und 183 andere geistliche Pfründen verbunden ist.

Die verwittwete Herzogin von Sutherland ist gestern Morgens um 2 Uhr in Stafford-House, St. James's, der Stadtresidenz der Sutherlands, gestorben.

London, 31. Oktober. Die Kronprinzessin von Preußen kam gestern zum Besuch der Prinzessin von Wales nach London und begiebt sich heute wieder nach St. Leonards zurück. Prinz Alfred wird am 2. November seine Reise antreten.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 29. Oktober. Das „Journal de St. Petersbourg" bringt einen Leitartikel, betitelt: „Krieg oder Frieden", welcher die Möglichkeit der Erhaltung des Friedens, trotz aller Rüstungen, nachweist und folgendermaßen schließt: Frankreich wird, falls es siegt, den Rhein überschreiten und falls es das Großherzogthum Posen insurgirte, wird sich die Erhebung auch nach Polen fortpflanzen; dann würde das russische Heer zur Aufrechterhaltung der Ordnung thätig eingreifen müssen, und die russische Nationalbewegung würde sich alsdann schnell und energisch ausbreiten. An dem Tage, wo die französischen Adler siegreich in Deutschland vorrücken, werdie Erinnerungen an das erste Kaiserreich mit neuer Stärke erwachen. (Tel. Dep. der B. H.)

Moldau und Walachei.

Bukarest, Sonnabend, 31. Oktober. Die Mittheilung französischer Blätter, daß sich in Bukarest ein bulgarisches Comité gebildet habe, wird von unterrichteter Seite entschieden in Abrede gestellt und hinzugefügt, daß die rumänische Regierung alle Maßregeln ergriffen habe, um etwaige revolutionäre Bestrebungen seitens der Bulgaren in Rumänien zu verhindern.

Amerika.

Havanna, 30. Oktober. Heute hat sich die Junta mit der Erklärung für Herstellung einer Republik Kuba konstituirt. Die Eingeborenen beabsichtigen einen ausgedehnten Aufstand, dessen Unterdrückung jedoch voraussichtlich dem Generalkapitän Lersundi gelingen wird.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, den 1. November 1868.

In der Sitzung der Stadtverordneten am vorigen Freitage erwähnte der Vorsitzende, Herr Großmann, im Anschluß an das Protokoll der letzten Versammlung, daß in Beziehung auf die Embleme des ehemaligen Schildauer-Thores die gemischte Commission noch nicht zu einem def. Beschlusse gekommen und demnach eine nochmalige Sitzung derselben für den nächsten Montag anberaumt worden sei. Nächst diesem aber erfolgte die Einladung zu der für heut von Seiten der städtischen Behörde anberaumten Feier des 25jährigen Amtsjubiläums des Stadt-Hauptkassen-Rendanten Herrn Wiegandt. (S. vor. Nr. d. Bl.).

Bezüglich einer eigenmächtigen Begrenzung, die aber, wie sich herausgestellt hat, der Communikation zum Vortheil gereicht, war die Versammlung mit dem Magistrat dahin einverstanden, von der Rückbegrenzung Abstand zu nehmen, ohne jedoch einen zweiten, damit zusammenhängenden Fall aus dem Auge zu verlieren. — Das Lagerbuch betreffend (§ 71 der St.-O.) sagt Magistrat die Vervollständigung resp. Berichtigung und Vorlegung desselben mit der nächsten Jahresrechnung zu, womit die Versammlung sich für zufriedengestellt erklärt. — Das Protokoll über die am 26. Oktober stattgefundene Revision der städtischen Sparkasse gab nichts zu erinnern.

Ueber die Pflasterung und sonstige Verbesserung des unteren Theiles der Hellergasse machte der Vorsitzende Mittheilung, desgl. von der Bereitwilligkeit des Bäckermeister Silber, zur Verbreiterung der Straße von seinem Garten einen Streifen Land unter der Bedingung abzutreten, daß ihm vor seinem Hause das Trottoir unentgeltlich gelegt werde. Die Versammlung war damit einverstanden und bewilligte die erforderlichen Kosten im Betrage von 20 rtl.

Dem Gesuch des zugleich das Amt eines Röhrmeisters verwaltenden städtischen Baudieners um Gehaltserhöhung wurde dem Antrage des Magistrats gemäß entsprochen und das betreffende Gehalt auf 230 rtl. und freie Wohnung festgesetzt, auch die 4wöchentliche Kündigungszeit in eine 6monatliche verwandelt.

Gegen eine Hypothekenumschreibung von den Häusern Hyp.-No. 909 und 910 auf der Hellergasse auf die alleinige No. 909 war nichts zu erinnnern; jedoch sollen die Feuer-Versicherungsgelder der Verpfändung mit unterliegen.

Bezüglich eines Prozesses wegen Rückerstattung von 76 rtl. 1 sgr. verauslagter Prozeßkosten in der Gasangelegenheit hatte Magistrat beantragt, vom weitern Verfolge Abstand zu nehmen; die Versammlung aber beschloß, daß der Prozeß in zweiter Instanz weiter geführt werde. In der Moore-Bourzutschky'schen Prozeßsache (mit der Gasangelegenheit ebenfalls zusammenhängend) beantragt Magistrat, von der Kostenrückforderung im Betrage von 19 rtl. 1 sgr. abzustehen. Die Versammlung beschloß, die Sache auf sich beruhen zu lassen.

In Beziehung auf die §§ 6 und 7 der Dienstboten-Abonnements-Krankenkasse lag der magistratualische Antrag vor, von dem Prinzip des Abonnements namentlich bezeichneter Personen ganz abzugehen und dagegen ein Abonnement nach den verschiedenen Dienstboten-Categorien zuzulassen, jedoch mit der Maßgabe, daß, wenn von einer Herrschaft mehrere Dienstboten von ein und derselben Categorie gehalten werden, bei Verlust des Anrechts nicht blos einzelne derselben abonnirt werden dürfen. Die Versammlung war hiermit einverstanden.

Schließlich gelangte noch der „Antrag auf Realisirung der projektirten Anleihe von 40,000 rtl." zur Berathung. Der Vorsitzende referirte, wie man sich bereits seit dem Jahr 1866 nach Hilfsmitteln umgesehen, den fort und fort sich steigernden Ansprüchen an die Commune Genüge zu leisten und wie man endlich zu dem Beschlusse gekommen, nach und nach ein Kapital bis zum Betrage von 40,000 rtl. aufzunehmen. Die Zustimmung der Königl. Regierung sei erfolgt. Der Schuldentilgungsplan liege nunmehr vor und erstrecke sich bis zum Jahre 1905. Als Mittel, die erforderliche Summe zu beschaffen, habe sich nach den sorgfältigsten Erwägungen die Bepfandbriefung der Güter Schwarzbach und Hartau als das zweckmäßigste erwiesen. Dies könne aber, um Pfandbriefe bis zur Höhe von 15,000 rtl. schon zum 1. Januar k. J. ausgefertigt zu erhalten, vorläufig nur nach Maßgabe der Grund-

---

Nebst zwei Beilagen.

steuer erfolgen, worauf dann hinlänglich Zeit zur landschaftlichen Taxe und Realisirung der weiteren Capitalaufnahme bleibe. In einem sehr umfangreichen Promemoria legte Herr Bürgermeister Prüfer, nachdem überhaupt die Majorität der Versammlung sich dafür entschieden hatte, daß der Gegenstand noch in dieser Sitzung zur Erledigung gelange, zunächst die städtischen Vermögens- und Kämmereikassen-Verhältnisse, wie sie ult. Dezember 67 waren u. zu Ende dieses Jahres voraussichtlich sein werden, nebst den noch vorliegenden Haupt-Ausgabebedürfnissen dar, erläuterte sodann, in welcher Weise (durch Bepfandbriefung) die Beschaffung der Mittel erfolgen soll, führte unter der Voraussetzung, daß die Bepfandbriefung in der vorgeschlagenen Art und Weise stattfinde, den Schuldentilgungsplan, in welchem die künftige Schuld auf rund 100,000 rtl. angenommen war, vor und wies nach, daß die zur Amortisation, zur Verzinsung der Schuld und zur Bildung eines Reservefonds erforderliche Summe von jährlich 6000 rtl. aus den laufenden Einnahmen der Stadt gedeckt werden könne.

Die Versammlung stimmte hierauf mit allen Stimmen gegen eine dem betreffenden, von der Schuldentilgungs-Commission aufgestellten und vom Magistrat angenommenen Projekt, durch Bepfandbriefung in der angegebenen Weise die Schuld zu realisiren, bei und sprach dem Herrn Magistrats-Dirigenten für die sorgfältige und gründliche Bearbeitung der Vorlage ihren Dank aus.

Das von der städtischen Behörde zum 25 jährigen Amtsjubiläum des Herrn Stadt-Hauptkassen-Rendanten Wiegandt hierselbst veranstaltete Fest-Abendbrot fand heute im Gasthofe zum „Preußischen Hofe" statt. Es hatten sich an demselben die Herren Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, sowie die Collegen und Freunde des Jubilars zahlreich betheiligt, und es verlief die Festlichkeit unter Gesang und mancherlei Toasten in recht gemüthlicher Weise.

In der ersten Abendstunde am vorigen Freitage verunglückte der Kohlenfuhrmann **W. Bormann** aus Cunnersdorf beim Abfahren der Kohlen auf dem Bahnhofe dadurch, daß er beim Vorbeifahren bei einem kleineren Kohlenwagen unter das beladene größere Fuhrwerk kam und somit, indem Letzteres ihm über die Brust ging, augenblicklich seinen Tod fand. Dem Verunglückten, der noch unverheirathet, aber bereits Besitzer des väterlichen Häuschens in Cunnersdorf war, wird nachgerühmt, daß er sich stets als ein sehr ordentlicher, fleißiger und sparsamer Arbeiter geführt hat.

Jannowitz, 26. Oktober. Heute feierten der Schuhmachermeister Benjamin Esser (Inhaber der Kriegs-Medaille von 1815) nebst seiner Ehefrau die goldene Hochzeit; dieselben wurden in der Kirche eingesegnet und empfingen vielfache Beweise der Liebe sowohl von Seiten der Herrschaft als auch der Bewohner des Dorfes.

Görlitz, 27. Oktober. Die Nothwendigkeit der Einrichtung einer mikroskopischen Untersuchung des Schweinefleisches wird sich der hiesigen Bevölkerung wieder aufdrängen, da dem Vernehmen nach gegen 50 Fälle von Trichinose hier aufgetreten sind. Alle sollen zurückzuführen sein auf den Genuß von Bratwürsten, welche aus einem Geschäft entnommen sind. Einzelne Fälle sollen sehr schwer sein.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. Anton Wilhelm Pütt zu Münster, Verw. Justizrath Stratmann das., T. 12. Novbr. c. des Schneidermeisters Friedrich Zippert zu Zschopau (Königr. Sachsen), T. 16. Dezember; des Brennereibes. Louis Buchner zu Pyritz, T. 5. Nov.; der Gewerkschaft der bei Dieskau im Saalkreise, Reg.-Bez. Merseburg, belegenen Braunkohlenzeche „Anna", einstw. Verw. Kfm. Ludw. Deichmann zu Habe a. S., T. 7. Nov.; des Kfm. Jacob Fröhlich zu Ober-Heyduk (königl. Kreisgericht Beuthen Ob.-Schl.), Verw. Kfm. Louis Bänder zu Beuthen Ob.-Schl., T. 4. Nov.; der Handelsgesellschaft Ernst Jannasch & Co. zu Kottbus, Verw. Kfm. F. W. Löber das., T. 10. Nov.; des Kaufm. Ernst Jannasch zu Kottbus, Verw. Kfm. F. W. Löber das., T. 10. Nov.; des Kfm. Paul Hilliger zu Kottbus, Verw. Kfm. Löber das., T. 10. Nov.; des Restaurateurs Theodor Rosenbaum zu Memel, Verw. Rechtsanwalt Hoffmann das., T. 9. Novbr.

Verkaufte Güter.

Rittergut Dzieschowitz, Kreis Groß-Strehlitz, Verkäufer: Rittergutsbesitzer Jockisch; Käufer: Graf Eugen von Bethusy-Huc zu Bankau. Rittergut Maßlisch-Hammer, Kreis Trebnitz, Verkäufer: Hoffmann; Käufer: fürstl. Hatzfeldsche Gutspächter Kuhnke. Rittergut Grunschwitz, Kreis Ohlau, Verkäufer: Assig'sche Erben; Käufer: Gebr. vom Rath in Koberwitz. Die Zuckerfabrik Rosenthal, Kreis Breslau, welche bisher den Silberstein'schen Erben gehörte, ist durch Kauf an den Commercien-Rath Herrn Schöller übergegangen.

Reg.-Bez. Liegnitz.

Wilkau, Grundstück Nr. 76, abg. 1270 Thlr., 18. Novbr. 11 U., Kr.-Ger. 1. Abth. Glogau. Goldberg, Haus nebst Garten 2c. Nr. 560, abg. 3480 Thlr., Garten und Ackerstück Nr. 66, abg. 1522 Thlr., Ackerstück und Wiese Nr. 412, abg. 793 Thlr., 16. Novbr. 11., Kr.-Ger. 1. Abth. Goldberg. Probsthain, Mühlengrundstück Nr. 53, abg. 13,342 Thlr., 14. Novbr. 11 U., Kr.-Ger. 1. Abth. Goldberg. Klein-Heinersdorf, Mühle Nr. 81, abg. 8320 Thlr., 4. Novbr. 17 U., Kr.-Ger. 1. Abth. Grünberg. Kriegnitz, Grundstück Nr. 23, abg. 1220 Thlr., 4. Novbr. 11 U., Kr.-Ger. 1. Abth. Lüben. Greif. Grundstück Nr. 31, abg. 1720 Thlr., 4. Nov. 11 U., Kr.-Ger. Comm. Polkwitz. Wiese, Windmühlengrundstück Nr. 49, abg. 2560 Thlr., 2. Nov. 11 U., Kr.-Ger. 1. Abth. Rothenburg. Kottwitz, Grundstück Nr. 11, abg. 1324 Thlr., 13. Novbr. 11 U., Kr.-Ger. 2. Abth. Glogau. Dahme, Restbauergut Nr. 7, abg. 8443 Thlr., 10. Nov. 11 U., Kr.-Ger.-Comm. Parchwitz. Neu-Ober-Wittgendorf, Grundstück Nr. 3, abg. 1833 Thlr., 28. Nov. 11 U., Kr.-Ger.-Comm. 1. Hainau. Schreiberhau, Haus Nr. 73, abg. 4566 Thlr., 27. Novbr. 11 U., Kr.-Ger.-Comm. Hermsdorf. Hirschberg, Haus Nr. 986, abg. 5526 Thlr., 19. Nov. 11 U., Kr.-Gericht 1. Abth. Hirschberg. Bunzlan, Ackerparzelle Nr. 261, abg. 3920 Thr., 23. Novemb. 11 U., Kreis-Gericht. Ferien-Abtheil. Bunzlau. Buchwald, Freihäuslerstelle Nr. 25, abg. 1178 Thlr., 28. Novbr. 11 Uhr, Kreis-Gericht 1. Abth. Lüben. Alt-Gebhardsdorf, Großgartenstück Nr. 152, abg. 3500 Thlr., 28. Nov. 11 Uhr, Kr.-Ger.-Commission Meffersdorf.

Den Besitzern von Fernröhren dürfte es nicht ohne Interesse sein zu erfahren, daß Donnerstag den 5. d. ein Vorübergang des Planeten Merkur vor der Sonne stattfindet. Der volle Verlauf der Erscheinung ist in Deutschland nicht sichtbar. Der Austritt am westlichen Rande der Sonne wird in Breslau stattfinden um 10 Uhr 8 Min. 9 Sec. (erste Berührung der Ränder) und 10 Uhr 10 Min. 45 Sec. (zweite Berührung der Ränder). (Schl. Ztg.)

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie,
enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 200 Thlr.

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

4. Klasse 138. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 30. Oktober.

1 Hauptgewinn von 15000 Thlr. auf Nr. 1290.
3 Gewinne von 5000 Thlrn. auf Nr. 23766 38268 73570.
2 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 39113 93677.
44 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 3100 4883 9053 9385 10287 11241 15981 17652 19592 21310 23746 23878 24666 25505 30942 31066 32040 32614 33083 33731 34166 35261 38223 40500 44034 44210 45469 45966 47980 53736 54068 59611 69899 70601 70745 75286 75928 78866 81762 86485 86884 87984 89786 91619.
68 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 6754 8921 9137 9530 9719 10818 12056 13121 14874 15252 20903 21996 23080 23590 25475 26822 27000 27870 31954 32904 33152 36793 39026 39808 40529 41885 43236 43608 43778 44198 44264 45399 45929 46915 47506 49578 52004 52159 52247 53103 54707 55469 55675 57177 58814 59586 60705 61431 61837 69196 70075 70906 71040 71298 74105 81773 83649 84090 84966 85505 85975 88111 90233 92740 92808 93930 94228 94565.
82 Gewinnne von 200 Thlr. auf Nr. 8 895 2032 3170 4065 5776 6259 7420 7768 8133 8844 9624 10288 10346 10410 10675 11590 16279 16577 18983 20216 24694 25361 26851 27199 27248 27313 27900 28189 29073 30080 32280 33620 35598 37081 37134 37838 40807 42967 43390 44859 46738 47689 49576 51397 51971 52619 54225 55536 56761 56843 57665 63357 63551 64184 65199 65425 65914 66209 66781 69452 73147 75458 77070 77634 78745 80201 80860 81281 81532 81745 83186 83257 84485 84792 85398 85617 86129 89493 89583 91450 91803.

Ziehung vom 31. Oktober.

1 Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf Nr. 38010.
1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 88708.
4 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 17558 25213 50897 72936.
42 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 10101 13231 13250 16611 17790 17794 18002 21181 21981 22938 23367 23950 26097 26969 30321 32152 32586 35927 35974 38217 39902 40633 40672 40725 41794 43349 44904 47040 52171 54766 55205 58349 59058 63155 75677 77773 78806 79710 81864 83702 84645 85891.
54 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 252 1732 2067 2096 2367 11919 12715 13667 14245 16798 16979 17029 18091 18810 20737 20860 26294 27189 28534 32337 39271 40956 41395 42690 44169 44962 49466 50131 50852 54259 56162 62332 63937 64360 66305 67347 72636 73697 75996 77747 80875 81573 81911 82479 83975 84373 84494 85519 90577 91697 93028 93402 94020 94039.
69 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 315 2645 2966 3054 3869 4225 8904 9466 12189 12776 14129 14761 15501 21698 22177 22836 25672 25772 25943 26778 31044 33798 35023 36046 37754 39874 41749 43446 44066 44587 45950 48673 50227 51333 51398 52020 52127 52425 52677 53056 54307 54802 57818 59335 63683 64046 66370 66560 67580 68498 70424 71271 72949 73174 74048 77144 77421 77514 80488 82635 84126 85885 89234 89945 90883 90950 91720 94083 94575.

Ein Heimgekehrter.

Novelle von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

Karl schüttelte mit dem Kopfe. „Er leugnet sie — er betheuert seine Unschuld — ich wünsch ihm, daß er sie auch beweisen kann.“

„Auch Du glaubst, daß er schuldig ist?“

Carl zögerte mit der Antwort, dann entgegnete er, sich zusammenraffend; „Ja, ich glaube es jetzt!“

Einige Minuten lang saßen Beide schweigend nebeneinander. Dann stand Bertha auf. „Komm, Carl,“ sprach sie, „wir wollen heimkehren. Der Vater erwartet uns und es wird Dir wohl thun, wenn Du Dich mit ihm aussprechen kannst. Komm.“

Er folgte ihr willig.

Die Sonne war schon im Sinken. Dem so schönen Morgen folgte ein ebenso schöner Abend. Mit goldigem Scheine ruhte die Sonne auf ihnen, als sie aus dem Schatten des Waldes traten. Vor ihnen lag das Thal mit dem Dorfe so still, so friedlich. Unwillkührlich blieben Beide stehen und ließen ihren Blick auf der Gegend ruhen.

Es ist dem Menschen oft in stürmischen bewegten Lebensaugenblicken, als ob die Natur in ihrem Wirken und Schaffen kalt, mitleidslos an ihm vorübergehe. In ihrer Ruhe fühlt er Kälte. Es giebt Augenblicke für ihn, in denen er auch Stürme in der Natur wünscht, in denen der ruhige, heitere Sonnenschein über dem Menschenelend ihm wie Hohn erscheint, und doch liegt in dem Frieden der Natur ein Zauber, der sich bald beruhigend, mildernd an jedes Menschenherz legt, der die aufgeregtesten Gemüther beschwichtigt und zuletzt dem Menschen gleichsam wie eine Verklärung seines Schmerzes erscheint.

Auch auf Carl übte der stille schöne Abend seinen Eindruck aus. Er sah ruhiger, gefaßter auf das Geschehene, auf die ganzen Erlebnisse dieses Tages zurück, als er an Berthas Seite in das Dorf und in das Haus ihres Vaters trat.

Hier war Frieden wieder, hier wußte er, daß er ausruhen konnte. Der alte Stein war nochmals auf dem Gute gewesen, wo Alle ohne den Herrn rathlos waren, und hatte für das zunächst Nothwendige Sorge getragen. Carl hatte nicht nöthig an diesem Tage noch einmal dorthin zu gehen, — er wäre auch kaum dazu im Stande gewesen.

Gleichsam im richtigen Instinkte vermieden Alle, von dem Geschehenen zu sprechen, um nicht noch einmal die Wogen in ihrem Innern wachzurufen, die kaum beruhigt waren. Und allmählich kam wieder, wenn auch nicht eine heitere, doch eine friedliche Stimmung über sie. In den Garten gingen sie, um an demselben Platze den Tag zu beschließen, wo sie ihn so glücklich und ahnungslos begonnen hatten.

Noch einmal sollten sie indeß aus ihrer Ruhe aufgeschreckt werden. Ein Gensdarm kam herangesprengt und hielt vor dem Gartenthore still. Er sprang vom Pferde und trat in den Garten.

Erschreckt, besorgt blickten Alle einander an. War es noch nicht genug, was sie an diesem Tage erlebt hatten!

Sollten sie vielleicht noch Schlimmeres erfahren? Keines von ihnen wagte dem nahenden Gensdarmen entgegenzutreten, bis Carl sich zuletzt faßte.

Sie wurden bald beruhigt.

Der Steinwirth, Kerdel, war in der Nacht zuvor aus dem Gefängnisse ausgebrochen und entflohen. Er wurde verfolgt. Hier im Dorfe, im Steinkruge suchte man seine Spur, ohne sie bis jetzt gefunden zu haben,

Die glücklich und mit großer Verwegenheit ausgeführte Flucht des Steinwirths machte im Dorfe viel von sich reden. Alle gönnten ihm die Freiheit. War es doch für den Wildfrevel, den die Wenigsten als ein Verbrechen ansahen, sondern im Geheimen sogar begünstigten, weil er das den Saaten schädliche Wild ausrottete, Strafe genug, daß er nicht in den Steinkrug, zu Weib und Kind, zurückkehren durfte, daß für ihn das glückliche, ruhige Leben, welches er im Seeinkruge geführt, für immer verloren schien.

Carl hatte wenig Zeit gefunden, an das Geschick des Steinwirths zu denken. Die Beerdigung seines Bruders, seine eigenen, gänzlich umgestalteten Verhältnisse gaben ihm genug zu schaffen.

So lange der Leichnam seines Bruders noch unbestattet in dem väterlichen Hause gestanden, hatte er dasselbe so viel als möglich vermieden und des Hauptmanns Zimmer verschlossen gehalten. Erst als Jener beerdigt war, zog er in das Haus, in welchem er geboren war, weil eine leitende Hand auf dem Gute durchaus nothwendig war. Er wollte die ganze Führung der Wirthschaft wieder der Hand des alten Stein anvertrauen; derselbe wies dies indeß zurück, obschon er ihm nach besten Kräften beistand. All' die Vorfälle hatten ihn in der That außerordentlich angegriffen und in solchem Alter hat der Körper die Verjüngungskraft verloren, welche das Eingebüßte schnell wieder ersetzt.

Bis dahin hatte ein eigenthümliches Gefühl Carl zurückgehalten, die Papiere des Hauptmanns durchzusehen. Er durfte hoffen, irgend eine Hinweisung auf das ihm vorenthaltene väterliche Erbtheil zu finden, er hatte früher mit Eifer darnach gesucht, nun sein Bruder todt war, fürchtete er gleichsam einen Beweis gegen ihn zu erhalten. Er fand unter all' den Papieren, obgleich diese ihm manchen Aufschluß über das frühere und auch später fortgesetzte ausschweifende Leben und die Gewissenlosigkeit seines Bruders gaben, nicht den geringsten Beweis, daß er das Testament vernichtet und das Erbtheil ihm vorenthalten hatte. Mit größter Vorsicht war Alles vernichtet, selbst unter den Papieren seines Vaters, welche sich unter denen des Hauptmanns vorfanden.

Aber eins war für ihn von großer Bedeutung. Er fand ein Schriftstück, welches von dem Advokat Güntz ausgestellt und unterzeichnet war, und aus welchem er ersah, daß Güntz von seinem Bruder ein Kapital von über fünfundzwanzig Tausend Thalern in Händen hatte und unter für ihn so außerordentlich günstigen Verhältnissen verwaltete, daß ihm kein Zweifel übrig blieb — dies Geld war das ihm von seinem Vater hinterlassene Vermögen. Mit Schulden überhäuft, hatte sein Bruder den Militärdienst verlassen und in den wenigen Jahren nach dem Tode seines Vaters konnte er unmöglich ein solches Vermögen sich erworben haben.

Es fiel Carl auf, daß Güntz, der doch den Tod seines Bruders erfahren hatte und wußte, daß dessen ganzes Vermögen jetzt in seine Hände fiel, noch nicht gekommen war.

Ohne Zögern fuhr er mit dem Schriftstücke zur Stadt und zu dem Advokaten. Er traf ihn nicht zu Hause. Von dem Schreiber erfuhr er, daß Güntz schon an dem Tage nach dem Tode des Hauptmanns verreist sei. Der Schreiber wußte nicht, wohin. Güntz hatte hinterlassen, daß er erst nach einigen Tagen zurückkehren werde — auch diese Zeit war bereits verstrichen.

Ein Verdacht stieg in Carl auf. Sollte Güntz mit dem Gelde geflohen sein? Er forschte nach, ob Güntz Vorkehrungen zu der Reise getroffen habe. — Der Schreiber verneinte dies. — Trotzdem vermochte Carl den in ihm aufgestiegenen Verdacht nicht zu verscheuchen.

Er ging zum Polizeidirektor und theilte ihm Alles mit, um wenigstens einige Vorkehrungen zu treffen, für den Fall, daß sein Verdacht sich bestätigen sollte.

Der Polizeidirektor zuckte mit den Achseln. „Güntz steht nicht im besten Rufe," sprach er. „Ich glaube, daß er geflohen ist, ich werde Nachforschungen anstellen lassen. Freilich," fügte er hinzu, „ist er ein schlauer Mann und hat einige Tage Vorsprung — er ist vielleicht schon auf dem Wasser. Wären Sie nur früher gekommen."

Carl theilte ihm mit, daß er erst am Morgen dieses Tages entdeckt habe, daß das Geld in den Händen des Advokaten gewesen sei.

Der nur zu wahrscheinliche Verlust des Geldes schmerzte ihn weniger, allein er hatte in den letzten Tagen so viel durchlebt, daß ihn diese neue Erfahrung dennoch aufregte.

Fortsetzung folgt.

13399. **Vermischtes.**

Die **Wäsche-Modelle**, welche die renommirte Modenzeitung: **„Der Bazar"**, in diesem Jahre ihren Leserinnen durch kunstvolle Illustrationen veranschaulicht, sind aus dem Wäsche-Magazin der Herren: **Gebrüder Mosse, Berlin,** Jägerstraße 47, entnommen.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

13430. Heute Abend 11 Uhr wurde meine liebe Frau, **Henriette** geb. **Künzel**, unter Gottes gnädigem Beistande, von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.
Steinbach, den 31. Oktober 1868. **Büttner**, Lehrer.

Todes-Anzeigen.

13438. In Folge unglücklichen Ueberfahrens mit dem beladenen Kohlenwagen auf hiesigem Bahnhofe verschied heut plötzlich mein braver, treuer Arbeiter und Kutscher **Wilhelm Borrmann** aus Cunnersdorf. Leicht sei ihm die Erde. —
Hirschberg, den 30. Oktober 1868. **F. A. Reimann.**

13475. Heute früh 6 Uhr starb meine innig geliebte Frau, **Marie Rosine Ansorge geb. Jentsch.**
Dies zeigen wir allen Freunden und Bekannten ergebenst an. Grunau, den 2. Novembee 1868.
Karl Ansorge, als tieftrauernder Wittwer, nebst 2 Söhnen.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 5. November statt.

13424. Den 30. Oktober c., früh um 2 Uhr, entschlief sanft im Herrn nach 12jährigen langen Leiden und hinzugetretener Brustwassersucht der gewesene Müllermeister **Amos Tischer** im Alter von 60 Jahren und 7 Monaten. Solches zeigt allen auswärtigen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung, und um stille Theilnahme bittend, an:
Die verwittw. **Ch. Tischer** geb. **Ullrich** nebst drei Töchtern.
Herischdorf bei Warmbrunn.

13443. Am 30. Oktober Vormittags 10¾ Uhr starb nach langen schweren Leiden unser innig geliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der Schmiede-Meister **Carl Schmidt** in Alt-Warthau, im Alter von fast 31 Jahren.
Dies zeigen um stille Theilnahme bittend an.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

13425. **Wehmüthige Erinnerung**

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unsers innigst geliebten Gatten und Vaters, des gewesenen Stellbesitzer und Gerichts-Scholzen

Friedrich Fichtner

in Barzdorf Kreis Striegau. Gestorben den 4. November 1867. Im Alter von 56 Jahren 11 Monaten und 14 Tagen.

Ein Jahr ist hin, seit Deine theure Hülle
Zu unserm Schmerz ward in das Grab gesenkt,
Und noch fließt manche Thräne in der Stille,
So oft die treue Liebe Dein gedenkt.
Besonders heut erfüllet Wehmuth unser Herz,
Dein Todestag erneut den herben Trennungsschmerz.

Du warst in Deinem ganzen Thun und Streben
Nur stets auf eines Jeden Wohl bedacht,
Ruh wohl! Du Theurer, Gott hat Dich genommen,
Es rinnt Dir manche Thrän' der Liebe nach.
Wir denken Dein, bis uns auch Gott heißt kommen,
In unserm Herzen bleibt das Hoffen wach!
Drum, guter, theurer Vater, ruh in Frieden,
O schlummre sanft im kühlen Erdenschooß.
Ach Dir ist ja ein lieblich Loos beschieden,
Du bist auf ewig aller Leiden los.
Und wenn für uns der letzte Erdentag erscheint,
Dann leben wir mit Dir auf ewig dort vereint.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Literarisches.

13225. In unterzeichnetem Verlage ist erschienen:
Die volksthümliche Literatur der deutschen Volksschullesebücher, Jugend- und Volksschriften.
Ein Leitfaden für Seminaristen und Volksschullehrer beim Studium des Volksschullesebuchs und bei der Lectüre der Jugend- und Volksschriften.
Bearbeitet von
Hugo Holtsch,
Königl. Seminardirector zu Münsterberg.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. — Gegen frankirte Einsendung von 1 Thlr. erfolgt die Zusendung franco.
H. Wollmann's Verlag in Görlitz, Brüderstraße No. 9.

13455. Sonntag den 8. d. evang.-luth. Predigt des Herrn Pastor Fengler zu Herischdorf. **Der Vorstand.**

Or. Hirschberg. ▭ z. h. Q. 9. XI. h. 5.
13397. Instr. ▭ I.

Ressource Warmbrunn.

13450. Sonntag den 8. November a. c. in der Gallerie **erstes Kränzchen.** Annahme neuer Mitglieder findet jederzeit statt. **Der Vorstand.**
v. Busse. Jonas. N. Hensel. Schenke.

13439. Unterzeichnete sagen bei ihrem Abgange von Schönwaldau bei Schönau allen ihren lieben Verwandten, Freunden und Kunden unter tiefgefühltestem Danke für alle ihnen bewiesene Liebe ein herzliches Lebewohl.
Schweidnitz, den 1. November 1868.
Wittwer und Frau.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

13423. In der Nacht zum 26. Oktober d. J. ist durch ruchlose Hand eine Explosion des zum Bahnbau bei Ober-Blasdorf aufbewahrten Pulvervorraths und zufolge dessen eine Beschädigung der Dorfgebäude herbeigeführt worden.
Für die Nachweisung des Thäters ist eine Belohnung von **50 Thlr.** ausgesetzt worden.
Hirschberg, den 31. Oktober 1868.
Der Königliche Staatsanwalt. **Nitze.**

13422. **Freiwillige Subhastation.**
Die den **Ernst Atzler**'schen Erben zugehörige Häuslerstelle No. 31 zu Ober-Langenau, abgeschätzt mit dem dazu gehörigen Obst- und Grasegarten auf 375 Thlr., soll
auf den 28. November 1868, Vormittags 11 Uhr,
Behufs Auseinandersetzung an Gerichtsstelle verkauft werden.
Bedingungen und Taxe sind in der Registratur einzusehen.
Die Königl. Kreis-Gerichts-Kommission zu Lähn.

13328.
Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Verpflegungs-Bedürfnisse für das hiesige Garnison-Lazareth pro 1869 haben wir einen Submissions-Termin auf Montag

den 9. November d. J. Vormittags 10 Uhr

in unserem Geschäftszimmer anberaumt, zu welchem Lieferungslustige eingeladen werden.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen in unserem Büreau zur Einsicht aus.

Königliche Lazareth-Commission.

13200.
Auction.

Donnerstag, den 5. Novmbr. c. Vormittag 10 Uhr sollen vor dem hiesigen Rathhause: Eine neue Halbchaise, ein Bretterwagen, ein offener Wagen, zwei braune Pferde, ein Glasfensterwagen, ein Frachtwagen mit Plaue, gegen baare Zahlung verkauft werden.

Um 11 Uhr werde ich die bei der **Erfurt'schen** Papierfabrik lagernden 5 Holländer Kopfstücke und 4 Holländer Seitenplatten versteigern.

Hirschberg, den 26. Oktober 1868.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius.
Tschampel.

13485.
Auction.

In Folge gerichtlichen Auftrages wird Dienstag den 10ten November c., von Vormittags 9 Uhr ab, im hiesigen Gerichts-Kretscham der Nachlaß der verstorbenen Wittwe Großmann, bestehend aus Feder-Betten, Möbel, Kleidungsstücken, Bett- u. Tischwäsche, an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert, wozu Käufer einladet:

Das Ortsgericht. Laubner.

Arnsdorf, den 31. Oktober 1868.

13432.
Auktion.

Sonnabend den 7. November d. J., von Vormittags 9½ Uhr ab, sollen in meinem Gehöfte:

2 starke Pferde,
2 schöne starke Zugochsen,
3 junge Ochsen,
5 gute Nutzkühe,
1 Kalbe,
1 sehr wachsamer guter Kettenhund,
1 halbgedeckter } Wagen,
1 Planen- }
verschiedene Wirthschafts-Wagen und **Schlitten, diverse Acker-Geräthschaften** und **allerhand Vorrath zum Gebrauch** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu Kauflustige ganz ergebenst einladet: **Kadelbach.**

Schmiedeberg, den 2. November 1868.

13259.
Auktions-Anzeige.

Donnerstag den 5. November, von früh 9 Uhr bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 Uhr ab, werden **auf der Priestergasse,** im Hause des Herrn Kaufmann Weißstein Nr. 32, eine Treppe hoch, durch Auktion verschiedene **Herren-Kleidungsstücke** und andere Waaren verkauft werden. Da diese Waarenbestände verkauft werden müssen, so werden dieselben bedeutend unter dem Kostenpreise verkauft, welches ich hierdurch anzeige. Hirschberg. **S. Cohn.**

13406.
Brennholz-Auktion.

Im Forstrevier Rückenwaldau, Modlauer Antheil, sollen
Mittwoch den 4. November c., früh 9½ Uhr,
11¾ Klaftern starkes, kiefern Scheitholz,
150 Klaftern kiehnigtes Stockholz,
288 Schock starkes kiefern Gebundholz
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Zusammenkunft im Holzschlage.
Modlau, den 28. Oktober 1868.
Das Rent-Amt.

Zu verkaufen oder zu vertauschen

ist sofort ein **Carousse**l bei **M. Beer,**
13407. Carousselbesitzer in Schönau.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

13433. In einem bedeutenden Fabrikorte ist eine **Schankwirthschaft** mit schönem Acker und Wiese bald zu verkaufen oder auch zu verpachten. Inventar nach Belieben dazu zu geben. Auskunft hierüber erhält man in der Expedition des Boten.

Kauf- oder Tausch-Gesuch.

Eine **Fleischerei** in einem Städtchen, ohnweit zur Eisenbahn, enthaltend ein massives Wohnhaus mit 3 Stuben, 2 Alkoven und Kammern, Böden, 2 gewölbte Ställe, Wagenremise, Schuppen, dabei 12 Morgen Acker und Wiese, ist wegen Familienverhältnissen für 4300 rtl. bei einer Anzahlung von ca. 1000 rtl. zu verkaufen. Besitzer ist auch nicht abgeneigt, auf eine kleine Wirthschaft oder Gasthaus zu tauschen.

Näheres zu erfahren bei
13374. **C. Hirschstein,** dunkle Burgstr. 16.

Pacht-Gesuch.

13364. Ein **Bäckermeister,** der seine Sache versteht, nicht unbemittelt ist, sucht eine **Bäckerei** auf dem Lande zu pachten, aber nur eine solche, wo ein rechtliches Geschäft in Aussicht steht. Näheres bei E. Zobel in Greiffenberg.

13187.
Verpachtung.

Die in meiner Bleiche zu Wernersdorf bei Warmbrunn befindliche **große Wassermangel** nebst Färberei ist vom 1. Januar 1869 ab anderweitig zu verpachten. Pachtlustige wollen sich bei mir oder bei Herrn Porträtmaler Troll in Hirschberg melden.

Waldenburg, den 25. Oktober 1868.

Heß, Kreisgerichts-Rath.

13405. **Ziegelei-Verpachtung.**

Die dem Dominio **Herzogswaldau** (Kr. Bunzlau) gehörige **Ziegelei** wird mit dem 25. März k. J. pachtlos und soll von da ab anderweitig auf 3 Jahre verpachtet werden. Hierzu ist ein Bietungs-Termin auf

den 13 November d. J. Vormittags 10 Uhr

in hiesiger Amts-Canzlei anberaumt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Auswahl unter den Bietenden vorbehalten und Jeder derselben 14 Tage an sein Gebot gebunden bleibt. Die näheren Bedingungen können jeder Zeit hier eingesehen werden.

Gießmannsdorf bei Naumburg a. Q., den 30. Oktbr. 1868.

Die Guts-Verwaltung.

Anzeigen vermischten Inhalts.

13284. **Etablissement.**

Den geehrten Bewohnern der Stadt Goldberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts zur Ausführung von Bauten, sowie zur Anfertigung von Projecten u. Anschlägen für Land- und Stadtbauten aller Art niedergelassen habe und ersuche, mich mit geehrten Aufträgen geneigtest versehen zu wollen.

Goldberg, den 26. Oktober 1868.

E. Fiebig, Bau-Unternehmer.

Agenten-Gesuch.

13221. Eine für Norddeutschland concessionirte, große, gut fundirte englische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sucht unter günstigen Bedingungen und **gegen gute Provision für**

Hirschberg und Umgegend

einen respektablen und thätigen Agenten. Reflektanten wollen ihre Bewerbungen mit Angabe von Referenzen sub **E. 2882** an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse, Berlin,** Friedrichsstraße 60, franko einsenden.

13343. Ich habe mich am hiesigen Orte, als Nachfolger des Formstecher Stenzel, etablirt; ich verspreche gute Arbeit zu den möglichst billigen Preisen, in Formen auf Baumwolle, Seide und Tapeten und bitte um gütige Bestellungen.

Raimund May,
Formstecher in No. 150 in Schmiedeberg.

13360. **1 Thaler Belohnung**

Demjenigen, der mir das schlechte Subjekt, welches am Sonntag Nachts einen Bienenstock beraubt hat, so anzeigt, daß ich dasselbe gerichtlich belangen kann.

Wilhelm Schmidt in Poischwitz.

Lungenschwindsucht

heilt durch **eine bewährte Curmethode Dr. Rosenfeld, Berlin,** Leipzigerstr. 111. **Auch brieflich.** 12597.

13411 **R. Schol, Maler,**

empfiehlt sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

In dem großen Kirchdorfe Spiller wird eine **Hebamme** zum baldigen Antritt gewünscht. Offerten nimmt das Ortsgericht entgegen. [13435

Für Zahnleidende.

13489. Zur Anfertigung künstlicher Zähne bin ich Freitag den 6. bis Sonntag den 8. November in Greiffenberg im Gasthof zur Burg zu sprechen. **K Friese** aus Hirschberg.

13448. **Ergebenste Anzeige.**

Durch Erbauung meiner **landwirthschaftlichen Maschen-Bau-Anstalt** bin ich in den Stand gesetzt, allen in mein Fach schlagenden Arbeiten Genüge zu leisten. Auch empfehle ich **Dreschmaschinen** neuester Construction, **Siedemaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneiden, Flachsbrechmaschinen** zu Göpelbetrieb, **Ringwalzen, eiserne Eggen, Reinigungs-Maschinen;** die Anfertigung von eisernen **Thorwegen, Zäunen** und **Geländern**, Einrichtungen von **Pferde-** und **Schwarzviehställen**, sowie jede **Reparatur** von Dreschmaschinen und dergl. wird bei streng reeller Bedienung ausgeführt. **A. Volke** in Jauer.

13413. Ich wohne jetzt Hospitalgasse, in der Gas-Anstalt.

Adolph Kirstein.

Zur gütigen Beachtung.

Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich am hiesigen Orte als Schieferdeckermeister niedergelassen und mein Geschäft von Liebenthal hierher verlegt habe, und erlaube mir ergebenst zu ersuchen, das mir geschenkte Zutrauen auch hierher folgen zu lassen. Indem ich mich, unter Zusicherung reeller und guter Arbeit und solider Preise, zur Ausführung aller Arten Bedachungen empfehle, erlaube ich mir ein geehrtes Publikum auch auf mein Lager von englischem Dachschiefer, Dachziegeln und allen zur Dachdeckung erforderlichen Materialien aufmerksam zu machen. 13179.

Hirschberg, den 24. Oktober 1868.

A. Wartzeck, Schieferdeckermeister.

Familien-Pensionat in Sachsen.

Töchter gebildeter Familien finden angenehmen Aufenthalt in **Dresden** bei einer anständigen Dame. Je nach Wunsch Fortbildung in Wissenschaften, Sprachen, Musik, oder in der practischen Häuslichkeit. Näheres durch: Fräulein **A. Stoltze**, 32 Schloß-Straße, **Dresden.** [13122.]

13444. Ich habe mich mit dem Fleischermeister Herrn **Wippler** in Görtelsdorf geeinigt und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

Hermsdorf grüss., den 26. September 1868. **Hahnel.**

13469.

Gasthof - Eröffnung.

Den unweit des Hirschberger Bahnhofes und der Maschinenbau-Anstalt der Herren Starke & Hoffmann neu erbaute Gasthof **„zur Glocke“** habe ich pachtweise übernommen und wird derselbe **Sonntag, als den 8. d. Mts.,** eröffnet. — Durch freundliche und reelle Bedienung, guter Speisen und Getränke, sowie solide Preise, werde ich bemüht sein, mir die Gunst eines geehrten Publikums von Hirschberg und Umgegend suchen zu erwerben und bitte deshalb um gütigen Besuch.

Hochachtungsvoll **Franz Wolf** aus Penzig.

13361. Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das

Spezerei-, Tabak-, Cigarren- und Farbewaaren-Geschäft,

verbunden mit

Wein - Handlung,

des Herrn **A. Feyge** hier käuflich übernommen habe. Indem ich bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen, verspreche ich bei bester Waare jederzeit die billigsten Preise im Ganzen wie im Einzelnen zu stellen, so daß Niemand mein Lokal unbefriedigt verlassen wird.

Hochachtungsvoll

Schönau, den 1. November 1868. **L. Püchler,** Niederthor Nr. 49.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

11535.

Directe **Dampfschifffahrt** nach

Havana und New-Orleans,

Hâvre anlaufend,

	von **Hamburg**	von **Hâvre**
Dampfschiff **Bavaria** . . .	am **1. November.**	am **4. November.**
„ **Teutonia** . . .	„ **1. December.**	„ **4. December.**

und ferner am **31. December, 1. Februar** und **1. März 1869.**

Passagepreis nach **Havana** oder **New-Orleans:**

Erste Cajüte Pr. Crt. Rthl. **200.** Zweite Cajüte Pr. Crt. Rthl. **150.** Zwischendeck Pr. Crt. Rthl. **55.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in **Berlin,** Louisenstr. 1 und Louisenplatz 7.

13447. Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr auf der Kirchstraße, sondern **Uferstraße,** in meinem neu erbauten Hause wohne.

Jauer. **A. Volke.**

Verkaufs - Anzeigen.

13282. Das **Restbauergut** No. 20 zu Thomaswaldau, Kreis Striegau, mit 30 Morgen incl. 2 Morgen Wiese und 5 Morgen Garten-Acker, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen die Streckenbach'schen Erben und der Gerichtsscholz Perseck daselbst.

13223. **Freiwilliger Verkauf.**

Die **Besitzung** No. 57 zu Alt-Gebhardsdorf, bestehend in einem 2stöckigen Wohsthause mit 2 heizbaren Stuben, 4 Kammern, Keller, Gewölbe, Obstgarten und einem massiven Nebengebäude mit 4 bewohnbaren Stuben, an der Dorfstraße, in der Nähe zweier Fabriken belegen, zu jedem Geschäft vorzüglich geeignet, ist veränderungshalber zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der

Brauermeister **A. Teschner** in Friedeberg a. Q.

13402.

Gasthaus-Verkauf.

Mein **Gasthaus** mit Stallung zu Greiffenberg i. Sch., in der Hirschberger Vorstadt, nahe der Stadt, beabsichtige ich mit sämmtlich dazu gehörigem Inventar zu verkaufen. Dasselbe ist massiv und zwei Stockwerk, in gutem Bauzustande. Es können auch nach Belieben Vergrößerungen der Räumlichkeiten unternommen werden, da jede Gelegenheit günstig ist. Außerdem gehören 3/4 Morgen tragbare Wiesen, 11 Metzen (Bresl. Maaß.) cultuirtes Ackerland und Gartenbenutzung dazu. Nur ernstliche Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Eigenthümer, dem Besitzer **August Scholz.**

Zu verkaufen in Warmbrunn!

13420. Wegen Veränderung ist die **Gartenbesitzung** unweit der Bäder, mit 3 Morgen gutem Boden, welcher sich zu einer Gärtnerei oder auch Baustelle gut eignet, mit einer vollkommenen Stahlquelle, nebst 2 Morgen gutem Boden hinter der Promenade, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer selbst: St. Hedwigstr. Nr. 209.

13453. **In einer Kreis- und Garnisonstadt** ist eine **Gast- u. Schankwirthschaft** zu verkaufen. Dazu gehören 6 Morgen Acker. Anzahlung 2 bis 300 rtl. Auskunft ertheilt

E. Thater, Agent der Iduna.

13434. Ein sehr angenehm gelegenes, gut bewirthschaftetes **Gut,** eine Stunde von 2 Kreisstädten, Bahnhof, Gymnasium, Seminar und mehreren andern Anstalten entfernt, mit vollständig massiven Gebäuden, einem herrschaftlich eingerichteten Wohnhause, Garten und Parkanlagen, 317 Morgen Areal, incl. 46 Morgen guter Wiesen und eigener Jagd, ist mit vollständigem lebenden und todten, guten Inventarium für 40 Mille bei 12 bis 15 Mille Anzahlung sofort zu verkaufen und nähere Auskunft franko durch Herrn Kaufmann Heidrich in Bunzlau zu erfahren.

13421.

Ein Gasthof

in einer Fabrik-Gebirgsstadt, mit Tanzsaal, Billard, Flügel und vollständigem Inventarium, ist wegen Krankheit des Besitzers und seiner Frau zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Preis 5000 Thlr. Anzahlung die Hälfte.

Wo? sagt die Expedition des Boten.

13234. Krankheit halber ist Besitzer eines **Gasthofes** in einer kleinen Gebirgsstadt, nahe an der Eisenbahn, gesonnen, denselben zu verkaufen. Er enthält 7 Morg. Acker u. Wiese, Gebäude und Inventarium sind gut. Kaufpreis 6000 rtl., die Hälfte kann darauf stehen bleiben. Das Nähere zu erfahren bei **W. Schneider** in Hirschberg.

13365. Mein im besten Bauzustande befindliches **Haus** mit Scheuer und Garten, nebst Antheil am Communal-Forste, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer. **Carl Ohnesorge** in Welkersdorf.

Rheinische Wallnüsse,

in diesem Jahre ganz vorzüglich schön u. billig, offerire ich Wiederverkäufern und kann Probe bei mir eingesehen werden. **Gustav Scholtz.**

13427.

Essigfabrikanten,

Essighändlern ꝛc. wird ein unfehlbares, gänzlich unschädliches **Mittel** zur raschen und dauernden **Vertilgung** der **Essigälchen** mitgetheilt. Frankirte Briefe unter **E. X.** 672 an Herren **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt a. M.

Der **Bock-Verkauf** aus meiner **Original-Wirchenblatter Stammheerde** beginnt am 1. November c. 13350.

Ober-Wolmsdorf b. Bolkenhain. **Jungfer.**

Gehör-Oel der Apotheke Neu-Gersdorf, Sachsen: „Nach dem Gebrauch von 2 Fl. finde ich schon einen bedeutenden Erfolg; ich habe es anderen Schwerhörigen empfohlen und die Besorgung gern übernommen ꝛc. Mit dem herzlichsten Dank für die mir gewordene Hülfe Ihr **E. J. Kriese,** e. Pfarrer, Elbing, lange Hinterstr. 6." Ueber 200 Dankschreiben von Geheilten, auch **ärztl.** Beobachtungen, bei jeder Flasche! In Hirschberg bei **Spehr,** Goldberg **Seidelmann,** Greiffenberg **Hubrig,** Jauer **Kosche,** Löwenberg **Weinert,** Lauban Apoth. **Zellner,** Reichenbach **Schindler.** 13404.

Mein bedeutendes **Cigarren-Lager,** sowie **Petroleum-Lampen** empfehle gütiger Beachtung. **L. Püchler** in Schönau,

13362. Niederthor Nr. 49.

13329. Zwei solide **Lastwagen,** (zum Fahren von Sand, Ziegeln u. s. w.), mehrere **Steinwagen,** (zum Transport schwerer Steine), **Schiebkarren** und **Radwern,** sowie eine bedeutende Quantität schönes **Bauholz** und **Bohlen** billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

13379. **Zwei zweispännige Wagen** mit **eisernen** Axen (zum Gebrauch von Wirthschafts- und Baufuhren ꝛc.), circa 60 und 80 Ctr. Tragkraft, stehen billig zum Verkauf: Auenstraße Nr. 14.

Dr. Meyer'sche Unterleibspillen,

ein **Heilmittel,** welches durch **schnelle** und **gründliche** Beseitigung aller Magenleiden, Leibesverstopfungen u. Hämorrhoidalbeschwerden sich bereits einen Weltruf verschafft hat, sind fortan direkt zu beziehen durch den Specialarzt für Unterleibskrankheiten Dr. **Eduard Meyer** in Berlin, Kronenstraße 17. Preis mit Gebrauchsanweisung 3 **Thlr.** [13002.

13465. **Zu verkaufen.**

Ein dreietagiger eiserner **Ofen,** sowie kleiner **Beller,** beide fast neu, stehen billig zum Verkauf beim Bäckermeister **E. Umlauf.**

Dreißig leere Kisten verkauft 13461. **Max Eisenstädt.**

13488 Die allgemein berühmte und heilsame **Bräunetinctur** des Dr. Netsch in Rauscha ist bei mir jetzt zu haben.

Albert Plaschke, Schildauerstr.



Zum Verkauf

stehen zwei schwarze **Ochsen,** 3½ Jahr alt, stark, mit weißer Stirn und weißen Füßen, zwei hochtragende **Kühe** und zwei einjährige **Kalben.** Näheres bei **J. Huyer,** No. 100 in Schreiberhau.

13456. Ein gebrauchter **Ladentisch,** mehrere große **Kisten** und ein **Firma-Schild** sind billig zu verkaufen beim Tischlermeister. **H. Schneider** im Langenhause.

13477. Frische **Hasen** und **Rehwild, Puten** und junge böhmische gemästete **Gänse** empfiehlt die Wildhändlerin **Emma Stelzer,** Sand No. 7.

13474. Ein großer zweithüriger **Ahorn-Kleiderschrank** steht zum Verkauf beim Tischler-Meister **Grund** in Warmbrunn.

Zahnschmerzen jeder Art werden sicher und schmerzlos durch die Erfindung des **Indischen Zahn-Extrakts** augenblicklich beseitigt, auch hat sich derselbe als **Mund-** und **Zahn-Reinigungsmittel** in ganz Europa einen bedeutenden Ruf erworben. Zu haben in Fl. à 5 u. 10 sgr. in **Hirschberg** bei Paul Spehr. **Löwenberg:** W. Weinert. **Goldberg:** F. H. Beer. **Lauban:** L. C. Zellner. **Greiffenberg:** Gustav Hubrich.

Geschäfts-Eröffnung!

13460. Am heutigen Tage habe ich am hiesigen Orte ein

Kohlen-Geschäft,

verbunden mit

Stroh, Siede, Spreu, Kartoffeln, Heu, Hafer und Holz,

errichtet und empfehle vorstehende Artikel in bester Güte, Maaß und Gewicht bei prompter Bedienung dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum gütiger Beachtung.

Für **Hirschberg** werden die Herren:
Kaufmann **Anders,** Schildauer Vorstadt,
do. **Schultz,** am Markt,
Buchhändler **Waldow,** Schulstraße,
Aufträge an mich zu übernehmen die Güte haben.

Hirschberg, den 2. November 1868.

Heinrich Zeller jun.,
wohnhaft bei Herrn Klugheimer.

Damenhüte! Damenhüte!
13478. werden sauber und nach neuester Facon umgearbeitet.
B. Hartig, Hutfabrikant.

Mein großes Lager **ächter russischer Pelze** in einer Auswahl von mehr als **500** Stück empfehle ich hiermit zu sehr billigen Preisen.

Wieder-Verkäufer mache ganz besonders auf das Vortheilhafte dieses Einkaufs aufmerksam.

13147. **J. Baruch**
in **Liegnitz,** Burg-Straße.

13418 Eine fast neue **Ladeneinrichtung,** zu jedem Geschäft passend, ist in Warmbrunn billig zu verkaufen. Näheres bei
Edmund Bärwaldt in Hirschberg.

13429. **Rothbuchenholz** von 4 bis 24 Zoll Stärke und beträchtlicher Länge, noch auf dem Stamm stehend, wird einzeln gegen Baarzahlung verkauft in meinem Holzschlage zu Rudelstadt bei Märzdorf.
Bolkenhain, im November 1868.
B. Rüffer, Zimmermeister.

---

155. Frankfurter Stadt-Lotterie.

13144. Loose 1ster Klasse, Ziehung 9. und 10. Dezember a. c., 1/1 à rtl. 3. 13. — 1/2 à rtl. 1. 22. — 1/4 à 26 sgr., sowie für alle sechs Klassen 1/1 à rtl. 51. 13 sgr. sind direkt gegen Einsendung der Einlage oder Postnachnahme zu beziehen durch
S. Blanck, Haupt-Collecteur, **Frankfurt a. M.**
Pläne und Listen gratis. — Jede zu wünschende Auskunft wird gegen Portovergütung ertheilt.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- u Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. Alle anderen Gichtwatten si nur Nachahmungen. In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei Paul Spehr in Hirschberg, Eduard Teml Brüderstraße in Görlitz, L. Namsler in Goldberg. 12159.

13441. **Filzschuhe** verkauft zu billigen Preisen **Max Eisenstäd**

! Neue und geschmackvolle Kleider-Stoffe !

Châles & Tücher, Möbelstoffe, Teppiche, Tischdecken

Nach beinahe vollständiger Räumung meines Mode-Waaren-Lagers hatte ich Gelegenheit,

bedeutende Partien der neuesten und besten Kleider-Stoffe, Châles und Tücher, Teppiche, Möbel-Stoffe, Tischdecken 2c., ebenso

die schönsten & geschmackvollsten Mäntel, Paletots, Jaquetts und Jacken

zu außerordentlich billigen Preisen zu erwerben. — Ich habe diese **schönen neuen Sachen** dem **Ausverkaufe** beigegeben und bin nunmehr im Stande,

die schönsten und **neuesten Waaren zu noch nie dagewesenen billigen Preisen abzugeben.**

Hugo Guttmann,

innere Schildauerstraße, im Hause des Hrn. Kosche.

Gardinen, Züchen, Inlets, Barchent, Shirtings etc. etc.

Preise außerordentlich billig! Waaren in nur guter Qualität!

Das **Putz-Geschäft von F. Sieber,** Schildauerstr.,
empfiehlt **ächte** runde **Damen-Filzhüte,** das Stück von **20** Sgr. an,
garnirte Hüte von **1** Thlr. an,
Hutfacons, das Stück **2** Sgr., im **Ganzen** noch billiger. 13459.

Elegante Damen-Pelz-Garnituren in jeden zu wünschenden Pelzarten.

Das Beziehen und Modernisiren von Pelzen wird bereitwilligst besorgt.

Geh- & Reise-Pelze
für Damen und Herren

von **Zobel, Nerz, Marder, Oppossum, Iltis, Bisam, Biber, Siebenbürger, Scous, Bär, Schuppen, Fee, Fuchs** 2c.
hält in reichhaltigster Auswahl vorräthig und empfiehlt unter Garantie der Güte

Louis Wygodzinski's
Herren-Garderoben- und Mode-Magazin.
Hirschberg,
Schildauerstraße.

Aufträge von außerhalb werden prompt effectuirt.

Bestellungen nach Maaß auf Damen- & Herren-Pelze werden sorgfältigst ausgeführt.

13415.

13440.
Regenschirme und **Gummischuhe**
sind in Auswahl vorräthig bei Max Eisenstädt, innere Schild. Str. 97.

A. Girbig's Pianoforte-Fabrik u. Magazin in Görlitz.
Niederlage in **Hirschberg** bei
Richard Wendt,
1226 Kunst-, Papier- u. Musikalien-Handlung.

Mit dem heutigen Tage haben wir die hiesige **Dauermehl-Mühle** dem Geschäfts-Verkehr übergeben und empfehlen alle Sorten **Weizen-** und **Roggen-Mehle,** als auch **Futtermittel** en gros & en detail zu angemessenen Preisen einer gütigen Beachtung. Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme eines größeren Quantums entsprechenden Rabatt.

Außerdem wird gegen Lohn gemahlen und auch Holz geschnitten, sowie jedes beliebige Quantum Getreide gegen Mehl umgetauscht.

Quirl bei Schmiedeberg, den 20. Oktober 1868.

13331. **Die von Kramsta'sche Mühlen-Verwaltung.**

J. Oschinsky's
Gesundheits- und Universalseifen

sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Rothenburg:** Oswald Schneider. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinold. 12345.

13414. **Bock-Verkauf.**

Von der Electoral-Negretti Heerde Dzienczyn (Schurgew. 5 3/4 Ctr. pro 100 Stk.) steht hier ein Stamm Elite-Mütter, von denen Böcke zu mäßigen Preisen verkäuflich sind. Die hiesige Stammherde schor 5 Ctr. pr. 100 Stück und zeichnet sich durch **Feinheit,** leichte Ernährbarkeit, schöne Figuren aus. Wollpreis 1868 netto 77 Thlr. pr. Ctr., früher 85 und 86 Thlr.
Radeck bei Gläsersdorf, Kr. Lüben. **G. Weber.**
Eisenbahnstation: Haynau.

Vorzügliche Leihbibliotheken,
gebunden und sehr gut erhalten,
à Band **nur 3 Sgr.** baar.
Eine deutsche Leihbibliothek 8369 Bde.
" französische " 3153 "
sind zu verkaufen. Briefe franco gegen franco.
13428. **Conrad Prall in Hamburg.**

13319. Das Dominium Tiefhartmannsdorf, Kreis Schönau, verkauft
200 Scheffel rothe, schöne Eßkartoffeln.

Kauf-Gesuche.

13481. **Knochen**
kauft von **Sammlern** zum **höchsten** Preise
in Hirschberg **E. H. Kleiner.**

Knochen kauft fortwährend 13398.
die **Knochenmehl-Fabrik** zu Erdmannsdorf.

Zu vermiethen.

13409. Die **Bel-Etage** meines an der Promenade gelegenen Hauses, bestehend in 4 Stuben, heller Küche und Entree, mit nöthigem Kammer-, Keller- und Holzstallgelaß, ist von Neujahr ab zu vermiethen. **B. H. Töpler.**

13330. Eine sehr schöne Stallung für 2 Pferde, nöthigenfalls Remise und Kutscher-Stube zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

13431. Zwei neutapezirte Stuben nebst Küchenstube, Keller und nöthigem Beigelaß sind bald oder Neujahr zu vermiethen bei A. Berndt, Wildprethändler, zwischen den Brücken.

13396. Langstr. 48 ist ein großes Quartier zu vermiethen.

13366. Der erste halbe Stock, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Entree, Keller und Beigelaß, ist noch zu vermiethen und gleich beziehbar. Holtmann. Hälterhäuser.

13486. Ein Stübchen mit Kammer zu verm. Boberberg 7.

13482. Zwei Stuben im 2. Stock vornheraus, nebst nöthigem Beigelaß, sind wegen Versetzung des jetzigen Miethers zum ersten December oder später zu vermiethen bei
R. Ansorge, Markt 24.

13286. Ein tafelförmiges Instrument ist billig zu vermiethen. Auskunft in der Expedition des Boten.

13457. Zum 1. Dezember 1 Stube zu verm. Ulich. Sand 4.

13454. Eine freundliche, möblirte Wohnung mit Kabinet ist umzugshalber vom 1. Dezember ab zu vermiethen.
Herrenstraße No. 18.

Personen finden Unterkommen.

13451. **Ein Gärtner,**
verheirathet, evang., mit wenig Familie, der gute Zeugnisse besitzt, kann bald Unterkommen finden. Näheres zu erfahren durch das Dominium Waltersdorf bei Lähn.

13426. **Ein Bäcker,**
der in Brodt- und Semmelbäckerei seiner Sache gewiß ist, wird gesucht vom Müllermstr. **Heptner** zu Kauffung.

13479. **3—4 Schuhmachergesellen** finden dauernde Beschäftigung auf Filzarbeit bei
B. Hartig, Hutfabrikant.

12742 **Offene Stellen**
für alle **Stellensuchende** des Handels, Lehrfachs, Land- und Forstwirthschaft, sowie **jeder** andern Geschäftsbranche oder Wissenschaft werden **direkt** und **umgehend** Jedem durch die **„Vakanzen-Liste"** nachgewiesen, und zwar **ohne Commissionaire und ohne Honorare.** Abonnement geschieht einfach durch Post-Anweisung mit 1 Thlr. für 5 Nummern oder 2 Thlr. für 13 Nummern. **Nähere Auskunft gratis** durch **A. Retemeyers** Central-Ztgs.-Bureau in Berlin.

13470. Ein **Tischlergeselle** findet bald dauernde Beschäftigung bei E. Geisler, Tischlermstr. in Hirschberg.

13467. **Der Posten** eines **Hofarbeiters** ist sofort zu besetzen bei dem Maurer- und Zimmermstr. **Altmann.**

13288. **Geübte Stickerinnen** für Tapisseriearbeit können sich melden bei **F. Sieber.**

13222. **Arbeiterinnen** für die **Spitzenfabrikation** und solche, die sie erlernen wollen, finden dauernde Beschäftigung. Aufnahmen erfolgen in den Anstalten
zu **Hirschberg,**
" **Boberröhrsdorf,**
" **Reibnitz,**
" **Seiffershau,**
" **Schreiberhau,**
" **Warmbrunn,**
" **Seidorf,**
" **Arnsdorf,**
" **Schmiedeberg,**
" **Löwenberg.**
Joh. Jac. Wechselmann.

Mädchen, die das Schneidern
lernen wollen, können sich melden bei
[13419.] **Doris Herbst**, Garnlaube 28.

13417. Eine tüchtige **Kinderfrau** mit guten Attesten wird gesucht. Näheres bei Herrn Conditor **Mertin.**

13309 **Mädchen finden dauernde Beschäftigung in der Kammgarn-Spinnerei auf der Rosenau.**

13445. Zum 1. Januar 1869 suche ich eine erfahrene **Kinderfrau**, welche schon als solche gedient hat und mit der Auferziehung kleiner Kinder vertraut ist;
ferner ein gewandtes **Stubenmädchen**, welches vorzüglich die feine, wie die gröbere Wäsche gründlich versteht, sowie auch das Aufräumen der Zimmer.
Gute Zeugnisse können unter meiner Adresse eingeschickt werden, noch erwünschter ist es, wenn sich die Betreffenden selbst vorstellen können. Landräthin **von Klützow.**
Krausendorf, den 30. Oktober 1868.

13363. Eine mit guten Zeugnissen versehene, zuverlässige **Kinderfrau** kann sich unter annehmbaren Bedingungen sofort oder zu Neujahr zum Dienst melden. Franko-Adressen sub **G. F.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

Lehrlings-Gesuche.

13410. Für mein **Tuch-Geschäft**, besonders für dessen Comptoir-Arbeiten, suche ich einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen **Lehrling.** **B. H. Töpler.**

13463. Einen **Lehrling**, Sohn rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Vorkenntnissen, sucht sofort
Emanuel Stroheim in Hirschberg.

13416. **Einen Lehrling,**
Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, sucht zum sofortigen Antritt
Edmund Bärwaldt in Hirschberg.

13287. Ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen wird bald zum Antritt in ein lebhaftes **Spezerei- u. Schnittwaaren-Geschäft** unter sehr annehmbaren Bedingungen gesucht. Adressen wolle man unter Chiffre **P. B.** in der Expedition des Boten niederlegen.

13378. Einen Lehrling nimmt an Korbmacher **Rakoski.** Hirschberg, Butterlaube Nr. 37.

13148. Ein **Lehrling** wird gesucht in der
Hutfabrik von **G. Kühn**, Frauenstr. 9, Liegnitz.

Für mein Material-Waaren- und Produkten-Geschäft suche ich unter soliden Bedingungen zum sofortigen Antritt noch einen **Lehrling.**
13446. **Gustav Scheinert** in Jauer.

13437. Einem gewandten Knaben, welcher Lust hat Barbier zu werden, weiset einen Lehrherrn nach
Friedeberg a. Q. Wittwe **C. Scoda.**

13283. Ein Knabe von rechtlichen Eltern kann sofort in die Lehre treten beim Brauereibes. **H. Müller** in Schömberg i/S.

13468. **Verloren.**
Ein **Damen-Armband** von schwarzen Haaren geflochten, mit goldenem Schloß und Kapsel mit zwei Photographien, ist in den Gesellschaftsräumen des Gasthofes zu den drei Bergen oder vor demselben, nach dem Bahnhofe zu, am Sonntag früh verloren gegangen.
Der ehrliche Finder wird ersucht, dieses Armband gegen ein ausgesetztes gutes Douceur dem Gasthofbesitzer Herrn Vielhauer zu übergeben. — Vor dem Ankauf wird gewarnt.

13476. Der Finder eines **Gummischuh** wolle denselben in der Expedition des Boten abgeben.

13403. **1 Thaler Belohnung!**
Ein armes Mädchen hat ein Porte-Monnaie mit Inhalt 9 Thlr. und einige zwanzig Silbergroschen verloren. Finder wolle dasselbe gegen obige Belohnung in der Expedition des Boten abgeben.

13436. **Diebstahls-Anzeige.**
In der Nacht vom 26sten zum 27sten v. M. ist mir mittelst gewaltsamen Einbruchs unter andern Gegenständen eine kleine goldne **Taschenuhr**, mit weißem Zifferblatt, schwarzen Zeigern und Springer versehen, gestohlen worden; — an derselben befand sich noch eine feine, zweireihige, silberne Kette mit einem Schieber. — Wer mir den Dieb so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, erhält eine angemessene Belohnung. **Vor Ankauf wird gewarnt!**
Friedeberg a. Q., im November 1868.
G. Feist, Handelsmann.

Geldverkehr.

13480. Auf ein neugebautes, herrschaftliches Haus, das einen reellen Werth von 6000 Thlr. hat, werden zur ersten Stelle 3000 Thlr. baldigst gesucht. Offerten unter Chiffre **X. X.** in der Expedition des Boten.

Ein junger Mann, junger Anfänger, sucht ein Darlehn von **300 Thlr.** zu 6 pCt. auf ein Jahr gegen ein Unterpfand.
Gefällige Offerten erbittet man unter **A. B. 6** poste restante Hirschberg.

Einladungen.

Donnerstag den 5. Nov.
großes **Wurstpicknick** mit **Tanz.**
Geschätzte Freunde und Gönner freundlichst dazu einladend, zeichnet ergebenst 13458.
R. Böhm im „schwarzen Roß“.

Einladung!
Mittwoch den 4. d. M. ladet alle seine Freunde früh 10 Uhr zum **Wellfleisch** und **Wellwurst**, sowie Abends zum **Wurstpicknick** und zu einem **Tänzchen** ganz ergebenst ein **R. Kadgien** im goldenen Schwert.

13471. **Zur Nachkirmes**
auf Donnerstag den 5. und Sonntag den 8. d. M. ladet nach Berbisdorf alle Freunde und Gönner ergebenst ein
Wittwer.

Eisenbahn-Course.

Abgang:

Nach Altwasser 6^{20} früh, 11 früh, 4^{22} Nachmittags.

" Kohlfurt 6^{30} früh, 10^{36} früh, 2^{40} Nachm., 10^{36} Abends.

Man gelangt mit folgenden 3 Zügen direct von Hirschberg nach Berlin: 1) aus Hirschberg früh 10^{36}, in Berlin 5^{30} Nachm. (von Kohlfurt ab in 1. 2. 3. Kl., Eilzug); 2) von Hirschberg Abds. 10^{36}, in Berlin 5^{25} früh (von Kohlfurt nur 1. und 2. Kl., Schnellzug); 3) von Hirschberg früh 6^{30}, in Berlin 7 Abds. (in allen 4 Kl.). Nach Breslau gelangt man direct mit folgenden 2 Zügen: 1) aus Hirschberg früh 11, in Breslau 3^{42} Nachm.; 2) aus Hirschberg 4^{22} Nachm., in Breslau 9^{8} Abds.

Ankunft:

Von Kohlfurt 6^{9} früh, 1^{50} Nachm., 4^{12} Nachm., 10^{15} Abends.

" Altwasser 10^{30} früh, 5^{40} Nachm., 10^{30} Abends.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7^{30} früh, 3^{15} Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7^{45} früh, 6^{15} Abends. Personenpost nach Lähn 8 fr. Omnibus nach Schmiedeberg 11^{30} Vorm. Botenpost nach Lähn 11^{30} Vorm. Personenpost nach Schönau 11^{30} Vorm. Omnibus nach Warmbrunn 10^{45} fr., 2 Nachm., 6 Abds.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12^{45} Mittags, 7^{30} Abds. Güterpost von Schmiedeberg 8^{45} Abds. Personenpost von Lähn 8^{30} Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9^{45} früh, 1^{30} Nachm. Botenpost von Lähn 9^{30} fr. Personenpost von Schönau 9^{15} fr. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 31. October 1868.

Dukaten 97 B. Louisd'or $111\frac{3}{4}$ G. Oesterr. Währung $88\frac{1}{8}$-$\frac{1}{4}$ bz. B. Russ. Bankbillets $83\frac{3}{4}$-$\frac{1}{2}$ bz. Preuß. Anl. 59 (5) $103\frac{3}{8}$ B. Preußische Staats-Anleihe ($4\frac{1}{2}$) 95 B. Preuß. Anleihe (4) 88 B. Staats-Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) 81 B. Prämien-Anleihe 55 ($3\frac{1}{2}$) 120 B. Posener Pfandbriefe, neue, (4) $85\frac{1}{4}$ bz. Schlesische Pfandbriefe ($3\frac{1}{2}$) $80\frac{1}{4}$ bz. B. Schles. Pfandbriefe Litt. A. (4) $90\frac{3}{4}$ G. Schles. Rustik. (4) $90\frac{2}{3}$ bz. Schles. Pfandbriefe Litt. C. (4) $90\frac{2}{3}$ G. Schles. Rentenbriefe (4) 91 bz. Posener Rentenbriefe (4) $88\frac{1}{2}$ B. Freiburger Prior. (4) $83\frac{3}{4}$ B. Freib. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $89\frac{3}{4}$ B. Oberschles. Prior. ($3\frac{1}{2}$) 77 B. Oberschl. Prior. (4) $84\frac{3}{8}$ bz. G. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $91\frac{1}{4}$ bz. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $90\frac{1}{2}$ bz. G. Freib. (4) 111 bz. G. Niederschles.Märk. (4) —. Oberschl. A. u. C. ($3\frac{1}{2}$) $191\frac{1}{2}$ bz. B. Oberschl. Litt. B. ($3\frac{1}{2}$) —. Amerik. (6) $79\frac{1}{4}$ G. Poln. Pfandbr. (4) $66\frac{1}{4}$ G. Oesterr. Nat.-Anleihe (5) —. Oesterreich. 60er Loose (5) —.

Diese Zeitschrift erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Postämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertions-Gebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag, Mittwoch und Freitag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)